

Karl Heinz Jobst
Kreisrat

Büro:
Am Wasserturm 8
85435 Erding

Tel. 08122/9720-0
info@ib-jobst.de

Karl Heinz Jobst Am Wasserturm 8 85435 Erding

Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schießl-Platz 2

85435 Erding

04.01.2010

WLAN in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Antrag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Wireless Lokal Area Networks - kurz WLAN - birgt als Hochfrequenztechnologie gesundheitliche Risiken, insbesondere für Kinder und Jugendliche in sich, die es im Sinne des Vorsorgegedankens zu minimieren, bzw. zu vermeiden gilt.
2. Den landkreiseigenen Schulen sowie allen Gemeinden wird ein Mobilfunk-Fragenkatalog (Anlage) vorgelegt und um Beantwortung gebeten, wobei auch Kinderbetreuungseinrichtungen einzubeziehen sind. Dem Kreistag ist Bericht über die Ergebnisse der Befragung zu erstatten.
3. Der Landkreis Erding positioniert sich aus Gründen des Gesundheitsschutzes und im Rahmen seiner Vorsorgepflichten gegen den Einsatz von WLAN an Schulen und ordnet in seinem Zuständigkeitsbereich die Umrüstung auf alternative Technologien an.
4. Die evtl. entstehenden Kosten für Umrüstungen sind im Landkreishaushalt zu berücksichtigen.
5. Den Städten, Märkten und Gemeinden wird eine Empfehlung gegeben, ebenfalls dem Beispiel des Landkreises zu folgen und WLAN an Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen aus Gründen des Gesundheitsschutzes und im Rahmen der Vorsorgepflichten zu vermeiden und ggf. umzurüsten.

Begründung:

WLAN gehört - wie der Mobilfunk - zur gepulsten Hochfrequenztechnologie, die zwar allgegenwärtig, jedoch in ihren Auswirkungen auf Leben und Natur noch nicht ausreichend erforscht und als unbedenklich eingestuft werden kann. Im Gegenteil: Die Zahl der Berichte und Forschungsergebnisse über gesundheitliche Schäden durch Mobilfunk, DECT und WLAN - vor allem bei Kindern - und auch unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte steigt beinahe täglich. Biologen und Mediziner kritisieren Grenzwerte, Messmethoden und vor allem Untersuchungskriterien als völlig unzureichend. Dies wiederum ruft zahlreiche Bür-

gerinitiativen auf den Plan, die sich zu Recht um Ihre Gesundheit und die ihrer Kinder sorgen.

Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen und Leistungseinbußen durch HF-Felder scheinen sich zu bestätigen und nicht nur auf besonders sensible Menschen zu beschränken. Gerade Kinder und Jugendliche erscheinen wegen ihres noch nicht abgeschlossenen Zellwachstums als besonders gefährdet, weshalb ihnen ein besonderer Schutz zukommen sollte.

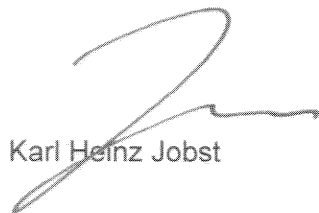
Versicherungen (z.B. Allianz, AUVA) schätzen die Risiken von Gesundheitsschäden aktuell als nicht kalkulierbar ein und stellen für Betreiber und Hersteller von Mobilfunkanlagen Haftungseinschränkungen und sogar Haftungsausschluss in Aussicht.

Politik und Verwaltung haben sich angesichts der massiven Warnungen vor den mittlerweile signifikanten gesundheitsschädigenden Wirkungen des Mobilfunks in den letzten Jahren zunächst nur vorsichtig positioniert:

- Der Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags hat im März 2007 empfohlen, kein WLAN in Schulen einzurichten. Ein Beschluss kam nicht zustande, weil ansonsten nach dem Konnexitätsprinzip Kosten für Umrüstungen auf den Freistaat zugekommen wären, das Problem somit auf die Kommunen abgewälzt wurde.
- Das Bayer. Landesamt für Umwelt veröffentlicht 2003 eine Broschüre „Schirmung elektromagnetischer Wellen im persönlichen Umfeld“.
- Die Bundesregierung und das Bundesamt für Strahlenschutz empfahlen 2007, den Einsatz von WLAN am Arbeitsplatz und zuhause zu vermeiden um die persönliche Strahlenbelastung zu reduzieren.
- Die Europäische Umweltagentur (EU-Behörde) warnt im September 2007 eindringlich vor den Gefahren durch WLAN und Mobiltelefonie. Die Strahlung könne eine Krise auslösen, wie jene, die durch die Entdeckung der Gefahren durch Asbest, Nikotin und bleihaltigem Benzin entstanden.

Neben einer umfassenden und mittelfristigen Klärung der Thematik, sind Sofort- und Präventionsmaßnahmen im Rahmen des Vorsorgeprinzips jedoch schon heute möglich und nötig. Der Landkreis Erding und seine Gemeinden stehen hier in der Pflicht.

Erding, 04.01.2010



Karl Heinz Jobst

Anlage:

Fragenkatalog für Schulen in der Trägerschaft des Landkreises:

- Haben Sie für EDV-Unterricht oder Verwaltungszwecke ausschließlich WLAN installiert?
- Nutzen Sie ausschließlich ein kabelgebundenes Netz?
- Nutzen sie eine Kombination beider Methoden?
- Mit welchen technischen Komponenten und in welchem Umfang ist WLAN installiert?
- Mit welchen technischen Maßnahmen wird ggf. schon jetzt eine Minimierung der Feldbelastung durch WLAN erreicht?
- Welche Bereiche innerhalb und außerhalb des Gebäudes sind den auftretenden HF-Feldern ausgesetzt?
- Gibt es feldfreie Bereiche innerhalb und außerhalb der Gebäude?
- Wie stellt sich in der Schule die zukünftige Netzwerkplanung dar?
- Werden bei der Netzwerkplanung der Schule nicht nur technisch-ökonomische, sondern auch ökologische, biologische und gesundheitliche Kriterien herangezogen?

Anlage:

Fragenkatalog für Schulen in der Trägerschaft der Gemeinden:

- Welche Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen haben für EDV-Unterricht oder Verwaltungszwecke ausschließlich WLAN installiert?
- Welche Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen nutzen ausschließlich ein kabelgebundenes Netz?
- Welche Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen nutzen eine Kombination beider Methoden?
- Mit welchen technischen Komponenten und in welchem Umfang ist WLAN in Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen installiert?
- Mit welchen technischen Maßnahmen wird ggf. schon jetzt eine Minimierung der Feldbelastung durch WLAN in Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen erreicht?
- Welche Bereiche innerhalb und außerhalb des Gebäudes in Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen sind den auftretenden HF-Feldern ausgesetzt?
- Gibt es feldfreie Bereiche innerhalb und außerhalb dieser Gebäude?
- Wie stellt sich in den Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen die zukünftige Netzwerkplanung dar?
- Werden bei der Netzwerkplanung in den Schulen, bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen nicht nur technisch-ökonomische, sondern auch ökologische, biologische und gesundheitliche Kriterien herangezogen?